

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rasofix

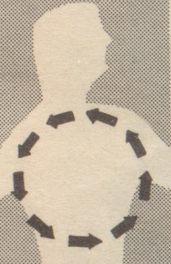
ULTRA-Rasiercrème mit dem hauptpflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN

Neu!

Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50,
Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65

ASPASIA AG WINTERTHUR

BLUT-
REINIGUNG...



hilft rasch bei
Angina, Bibeli,
Furunkulose,
Zahn- und
Ohrenabszessen,
Hautausschlägen,
Mandelentzündung

Fr. 2.90, 4.95
Fr. 11.75



Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.- auf Postcheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Mai

Name _____

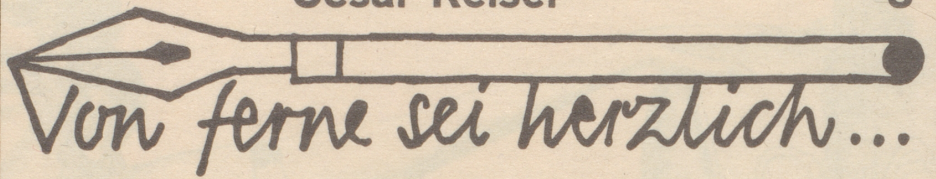
Adresse _____

An den «Nebelspalter-Verlag Rorschach» senden



César Keiser

3



Lieber Herr Schweizer!

Da sitze ich nun wahrhaftig in Damaskus in einer ganz arabischen Araberbeiz, und rund um mich herum sitzen Burnusse mit Scheichs drin, und in einer Ecke sitzt der Ali Baba und in einer andern der Kalif Storch — ah nein, das ist ein Spiegel —, und drum will ich Ihnen den versprochenen Brief schreiben, damit Sie wissen, wie es mir geht, und es geht mir also gut. Seit dem letzten Brief aus Athen haben wir wieder viel erlebt, und wir sind durch die Türkei gefahren, und das war sehr schön, solange es das Wetter auch war. Meist jedoch war es das ganz im Gegenteil, und da die türkischen Straßen offenbar nur für den Sonnenschein gebaut sind, hatten wir mit dem Vorwärtskommen oft unsere liebe Mühe. Immer wieder erinnerte mich der Jeep an Schillers «Glocke»: «Festgemauert in der Erden...», und während wir bei solchen Gelegenheiten im halstiefen Sumpf herumschwammen und schoben und stießen, rezitierte ich den «Taucher» oder manchmal auch den «Götz von Berlichingen», woraus wieder einmal ersichtlich ist, wie sehr einem das in der Schule Gelernte nützlich sein kann im spätern Leben. Durch die ganze Türkei nährten wir uns zur Hauptsache von Schischkebab und Döner. Der Döner ist ein keilförmiger Fleischklumpen an einem Spieß, der vor einem Holzkohlenrost gedreht wird. Die abgesäbelten dünnen Schnäfel schmecken ausgezeichnet, aber nach zwei Wochen Döner und Schischkebab und Schischkebab und Döner begann ich nächtlich von Geschwellten oder Brat-

würsten zu träumen, und nach drei Wochen hatte ich bereits tagsüber Visionen von riesigen Entrecôtes und einigemal sogar von Grießpappe mit Zwetschgenmus. Zum Glück gelangten wir nach Syrien, bevor sich ernstliche seelische Störungen bei mir bemerkbar machten, und aßen uns mit Begeisterung durch die meterlange Speise-

karte der arabischen Spezialitäten hindurch. Landschaftlich ist die Türkei ein überwältigendes Land, und wir genossen die Natur in vollen Zügen, um so mehr als man dort meistens kaum auf die Straße zu achten braucht. Weil es nämlich fast keinen Verkehr hat außer Esel, welche Karren ziehen, oder Esel, wo die Bauern darauf reiten, und überhaupt beherrscht der Esel beinahe das ganze Straßenbild, was mich stark an die Heimat erinnerte. Auch sonst trafen und treffen wir immer wieder auf die Heimat. In einer Rasthütte im tiefsten Kleinasien hing zwischen zwei bunten Oeldrucken von



verblichenen Sultanen kein Geringerer als unser Hugo, das Sultaninli der Landstraße. Und in einem kleinen Floh-Hotel zwischen Aleppo und Damaskus grüßte von der dunkelweißen Wand das Schloß Chillon mit einem leicht deformierten Matterhorn im Hintergrund und einer Gruppe schuhplattlernder Sennen davor. Autostoppende Araber, schwankende Kamele, Hitze und Sand sind unser Eindruck von Syrien, und gerne würden wir noch eine Zeitlang in diesem fremdartigen Land verweilen. Indessen können wir das nicht, denn weitere Fremden rufen und unser Aufenthalt geht zur Neige. Das Briefpapier ebenfalls, weshalb ich schließen will, und in diesem Sinne grüßt Sie von ferne recht herzlich

Ihr Obiger

PS. Morgen gehts in die Wüste! Mit 12 PS und mit MOTUL!

MOTUL
MOTOR OIL

die ideale Lösung des Schmierproblems. BENZINVERTRIEBS AG ZÜRICH



St. Gallen

Hotel Im Partner
(kleine Walthalla)

Spezialitäten Restaurant

Hotel 1. Rang,

five stars

says Temple fielding

TOSCANI



La Ticinese

Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

**Solbad Schützen
Rheinfelden**

Sonnig, heimelig, komfortabel

Spüren Sie, daß Ihre
Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinleccithin

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.70. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinleccithin Dr. Buer sicher! Lecithin-Erfolge